

# Mémorial

du

Grand-Duché de Luxembourg.



# Memorial

des

Großherzogtums Luxemburg.

Jeu'di, 6 août 1914.

N<sup>o</sup> 55.

Donnerstag, 6. August 1914.

### *Avis aux administrations communales.*

Les administrations communales ont pris connaissance de la proclamation du 2 août courant, par laquelle le Gouvernement a engagé la population à observer le calme et à éviter tout acte de nature à lui susciter des ennuis durant la période difficile que traverse le pays.

En vue du maintien du bon ordre et de la tranquillité, il importe de convoquer incessamment les conseils communaux à l'effet d'édicter des règlements de police concernant les attroupelements et la circulation sur les voies et places publiques, ainsi que concernant les débits de boissons, dont l'heure de fermeture serait à avancer dans les limites indiquées par l'art. 13 de la loi du 27 juillet 1912, sur le régime des cabarets.

Les administrations communales procéderont, le cas échéant, à la désignation d'aides-gardes-champêtres en nombre suffisant en vue de la protection des récoltes de leurs administrés.

Ensuite, pour obvier à un renchérissement exorbitant des vivres, les corps communaux auront soin de fixer, par voie de règlement, les prix maxima des denrées alimentaires de première nécessité, ainsi que cela a eu lieu déjà dans plusieurs communes.

Enfin, il importe de faire établir exactement et sans retard les dégâts causés par les

### *Bekanntmachung an die Gemeindeverwaltungen.*

Die Gemeindeverwaltungen haben von der Proclamation der Regierung vom 2. August et. Kenntnis genommen, wodurch die Bevölkerung gebeten wird, volle Ruhe zu bewahren und der Lande während der augenblicklichen schwieriger Zeit nicht größere Unannehmlichkeiten zu bereiten.

Im Interesse der Aufrechterhaltung der guter Ordnung und Ruhe ist eine unverzügliche Zusammenberufung der Gemeinderäte geboten zwecks Erlasses von Polizeireglementen über die Zusammenrottungen und den Verkehr auf den öffentlichen Straßen und Plätzen, sowie über die Schankstellen, deren Schließungsstunde innerhalb der in Art. 13 des Gesetzes vom 27. Juli 1912, über das Schankwirtschaftsweiser bestimmten Grenzen vorzurücken wäre.

Gegebenenfalls sollen die Gemeindeverwaltungen zur Ernennung einer genügender Zahl von Hilfsbannhütern schreiten, um der Schutz der Ernten auf ihrem Gebiete zu sichern.

Es ist ferner geboten der übermäßigen Verteuerung der Lebensmittel vorzubeugen. Die Gemeinderäte haben demnach Sorge zu tragen daß durch Erlaß von Reglementen die Maximalpreise der unumgänglich notwendigen Lebensmittel festgesetzt werden, wie dies bereits in mehreren Gemeinden geschehen ist.

Endlich sind die von den Truppen an Eigentum und Ernten verursachten Schäden genau

troupes aux propriétés et aux récoltes. A ces fins, les propriétaires intéressés devront informer immédiatement l'administration communale de tout dommage survenu. Un ou plusieurs délégués seront nommés par le collègue échevinal pour constater les dégâts sans se livrer cependant à des évaluations en argent; les experts renseigneront pour chaque propriétaire la contenance, l'espèce de culture, l'état de la récolte endommagée, le nombre, les dimensions, l'âge et l'espèce des arbres abattus, etc., etc.

Les rapports des experts seront adressés aux commissaires de district.

Luxembourg, le 5 août 1914.

*Le Directeur général de l'intérieur,*  
**BRAUN.**

*Arrêté ministériel du 21 juillet 1914, déterminant les conditions d'exécution des cahiers scolaires.*

**LE DIRECTEUR GÉNÉRAL DE L'INTÉRIEUR;**

Vu notre arrêté du 25 mars 1914, portant fixation du plan général d'études pour les écoles primaires;

Arrête:

**Art. 1<sup>er</sup>.** A partir de l'année scolaire 1915-1916 les cahiers scolaires pour les écoles primaires du Grand-Duché devront répondre aux conditions prévues par l'instruction faisant annexe au présent arrêté.

**Art. 2.** Le présent arrêté sera inséré au *Mémorial* et au *Courrier des écoles*.

Luxembourg, le 21 juillet 1914.

*Le Directeur général de l'intérieur,*  
**BRAUN.**

und unverzüglich festzustellen. Zu diesem Zwecke müssen die beteiligten Eigentümer die Gemeindeverwaltung sofort von jedem angerichteten Schaden benachrichtigen. Vom Schöffentkollegium sind einer oder mehrere Sachverständige zu ernennen, um die Schäden festzustellen, ohne sich jedoch auf Abschätzungen in Geld einzulassen; die Sachverständigen haben für jeden Eigentümer die Fläche, die Kulturart, den Stand der beschädigten Ernte, die Zahl, den Umfang, das Alter und die Art der gefällten Bäume usw., aufzustellen.

Die Sachverständigenberichte sind den Distriktskommissaren einzusenden.

Luxemburg, den 5. August 1914.

*Der General-Direktor des Innern,*  
**Braun.**

**Beschluß vom 21. Juli 1914, die Anfertigungsbedingungen der Schulhefte betreffend.**

**Der General-Direktor des Innern;**

Nach Einsicht des Beschlusses vom 25. März 1914, die Festlegung des allgemeinen Lehrplanes für die Primärschulen betreffend;

Beschließt:

**Art. 1.** Vom Schuljahr 1915/1916 ab müssen die Schulhefte in den Primärschulen des Großherzogtums den Bedingungen entsprechen, wie sie in der gegenwärtigem Beschluß beifolgenden Anordnung vorgesehen sind.

**Art. 2.** Vorliegender Beschluß soll im „Mémorial“ und im „Schulbote“ veröffentlicht werden.

Luxemburg, den 21. Juli 1914.

*Der General-Direktor des Innern,*  
**Braun.**

**Verfügung, betreffend die Beschaffenheit der Schülerhefte.**

1. Die Schülerhefte müssen eine Höhe von 20,5 cm und eine Breite von 16,5 cm haben und im rechten Winkel geschnitten sein.

2. Das Papier muß frei von Holzschliff, gut geleimt und gut geglättet sein; es muß eine weiße, fleckenfreie Farbe haben und darf nicht stark glänzen.

Tausend Bogen müssen im Format von 34×43 cm mindestens 13 kg wiegen. Mittelstarke Schriftzüge dürfen nicht durchscheinen; auch dürfen sich beim Schreiben keine Fäserchen an die Feder setzen.

3. Die Schreiblinien müssen mit der oberen und unteren Kante des Heftes parallel laufen. Parallel mit der linken Längskante des Heftes muß eine etwas stärkere, rote Randlinie laufen, so daß der Rand auf seiner ganzen Länge die gleiche Breite von 3 cm aufweist.

Die Schreiblinien müssen fein ausgezogen und von tiefblauer Farbe sein; sie sollen über die Randlinie bis zur linken Längskante des Heftes hinausgehen. Die Linien auf den beiden Seiten des Blattes müssen sich decken und die Linien je zweier gegenüberliegender Seiten eine grade Linie bilden.

4. Die Hefte müssen sorgfältig und dauerhaft mit starkem, weißem Zwirn geheftet und nach außen fest verknötet sein; die Heftung mit Draht bleibt ausgeschlossen.

Der Umschlag (Deckel) muß aus dunklem, vorzüglich blauem, gut biegsamem Papier gefertigt sein, das so dicht ist, daß eine Schicht aus-

reicht. Die Außenseite trägt ein weißes Schild mit 2 feinen Linien zur Aufnahme des Namens des Schülers, sowie des Schuljahres, in welchem er sich befindet.

Bilderdeckel sind zulässig, wenn sie den vorstehenden Bedingungen entsprechen und die betreffenden Illustrationen die Zustimmung der zuständigen Behörde gefunden haben.

5. In den Heften mit Doppellinien ist die Linierung dieselbe für die deutsche und für die lateinische Schrift (Duktus 1:2). Es sind nur Hefte mit 8 und 10 Doppellinien zulässig.

Bei 8 Doppellinien beträgt die Weite der Doppellinien 4,5 mm, der Abstand der Ober- und Unterlinien 9 mm. Bei 10 Doppellinien muß die Entfernung der Doppellinien 3,5 mm, der Abstand der Ober- und Unterlinien 7 mm betragen.

Die Hefte mit einfachen Linien haben 16, bezw. 19 oder 21 Linien auf der Seite.

Bei 16 Linien hat der Abstand der einzelnen Linien von einander 11,5 mm, bei 19 Linien 9,5 mm, bei 21 Linien 8,5 mm zu betragen.

6. Die Hefte müssen, abgesehen vom Deckel, mindestens 3½ Bogen stark sein.

7. In jedem Hefte muß ein Lösblatt im Format von 20×14 cm liegen, das im rechten Winkel geschnitten ist und eine gute Saugfähigkeit besitzt.

8. Gegitterte Rechenhefte müssen für die Quadrate eine Weite von mindestens 5 mm aufweisen und im übrigen den obigen Bestimmungen entsprechen.

